forum
homosexualität
münchen e.V.

kellerjournal

4/83

August - September



Inhalt

N I C H T   V E R G E S S E N ! ! !

Redaktionsschluss für KJ 5/83 am
Freitag 16. September

Kellerjournal ist eine Informationsschrift des VSG eV. und erscheint zweimonatlich.

Verantwortlich für Redaktion:
Guido Vael

Verantwortlich für Anzeigen:
Rainer Schilling

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

VSG-Verein für sexuelle Gleichberechtigung eV.

Titelbild: Rolf Stürmer
Fotos: Willi Gieß



Bundestreffen der Rosa Hilfe-Gruppen

Am 7/8 Mai fand im Münsterland ein Bundestreffen der Rosa Hilfe-Gruppen statt. Da es mir zeitlich nicht möglich war über dieses Treffen im letzten Kellerjournal zu berichten, hole ich das jetzt nach.

Aus 12 Städten kamen 21 "Rosa Helfer" angereist.Nicht gerade eine stattliche Teilnehmerzahl.

Nach einem kurzen Begrüßungsplenum wurden 3 Arbeitsgruppen gebildet:
- Erfahrungsaustausch
- (Neu)Definition von Rosa Hilfe
- Organisationsform.

In der Arbeitsgruppe Erfahrungsaustausch wurde vorwiegend über die Beziehung vom Berater zum Anrufer gesprochen, z.B. die Altersproblematik (junger Berater/älterer Klient), das Tabuthema "Sex mit dem Klienten" und Telefonsex, ein Thema das die meisten Anwesenden doch größere Bauchschmerzen bereitete.

Durch diese sehr persönliche Themen, konnte ein Ergebnis nicht erzielt werden. Viele Fragen können einfach nicht pauschal beantwortet werden. Es gibt eben kein Patentrezept, keine nachteilsfreie Organisationsstruktur. Ob Rosa Telefon in der privaten Wohnung eingerichtet wird oder an eine bestehende Beratungsstelle wie z.B. Pro Familia angelehnt wird, ob persönliche Treffs mit dem Ratsuchenden vereinbart werden (und dann wo?, allein oder zu zweit?) oder nicht, müssen letztendlich die jeweilige Gruppenmitglieder eigenverantwortlich entscheiden. Auch die Motivationsfrage (warum mache ich Rosa Hilfe? Was sind Erfolge/Mißerfolge?) kann nur jeder für sich stellen und beantworten.

Arbeitsgruppe Definition der Rosa Hilfe

Die Rosa Hilfe ist anfangs angetreten mit dem Anspruch der Selbsthilfe, vorwiegend bezogen auf dem Coming Out. Das Ziel war meistens die Integration in einer Schwulengruppe.

In der Zwischenzeit fühlen sich die Rosa Helfer aber mehr und mehr als "Koordinationsschwuchtel", d.h. das Rosa Telefon ist zum Teil ein Kontakttelefon, zum Teil nur noch reines Infotelefon (was findet wann und wo statt?). Zwar ist dies durchaus legitim und sollte vom Rosa Telefon auch bearbeitet werden aber n u r noch diese Fragen sind einfach zu wenig und entspricht nicht mehr den gestellten Anspruch.
Deshalb war diese Arbeitsgruppe der Meinung, daß die Rosa Helfer wieder versuchen müßen in der Schwulengruppe aktiv zu sein. D.h. die Diskussionen die in der Rosa Hilfe Gruppe laufen, müßen in die Gesammtgruppe hineingetragen werden, die Problemfelder müßen mit den anderen ausgetragen werden. Nur dadurch lässt sich der Selbsthilfecharakter erneuern.
Gleichzeitig warnte die Gruppe vor "Abgehobenheit" und "Beratersyndrom". Der Rosa Helfer muß immer die eigene Situation überdenken: wie geht's mir in der Gruppe, in meiner Beziehung, in der Subkultur? Die Frage "muß der Rosa Helfer immer ein Schritt voraus sein?" ist in diesem Kontext aber genauso wichtig.

Arbeitsgruppe Organisationsform

Die Arbeitsgruppe kam schnell zum Konsens, daß die Rosa Hilfe Gruppe am besten innerhalb einergrößeren Schwulengruppe aufgehoben ist. Dabei hat der eV. durchaus Vorteile : Eintragung im Telefonbuch, Haftungsfragen, Rechtsschutz, Mietverträge usw. Klar ist aber auch, daß so'n eV. nur ein "Arbeitsmittel" ist und n i e m a l s zum Selbstzweck werden darf.
Eine Professionalisierung in der Organisationsform (Anrufbeantworter, Fortbildung) ist erstrebenswert. Die Professionalisierung in der Beratung wurde jedoch strikt abgelehnt (z.B. Beratungszentren). Die Selbsthilfe muß immer im Mittelpunkt stehen, der Rosa Helfer darf nicht Sozialarbeiter werden.
Die Supervision in der Gruppe ist notwendig: Laien und Profi's zusammen in der Gruppe können sich dabei positiv beeinflußen. Die Profi's müßen von ihrem Sockel runtergeholt werden und der Laie kann vom Profi wichtiges "Handwerkzeug" lernen.
In dieser Arbeitsgruppe wurde zum Schluß noch ein Schreiben an Pro Familia Freiburg abgefaßt. Darin protestieren wir gegen das Verbot in Freiburg ein Rosa Telefon bei Pro Familia einzurichten. Schließlich ist dies in anderen Städten (z.B. Bamberg) möglich.

In einem Abschlußplenum wurde die Effektivität solcher Bundestreffen in Frage gestellt. Der Aufwand (hauptsächlich finanziell) steht in keiner Relation zu den erzielten Ergebnissen. Für mich aus München bedeutete dieses Treffen 20 Stunden Zugfahrt, für den VSG DM 280 Kosten und das alles für ca. 10 Arbeitsstunden. Es ist kein Wunder, daß aus Süddeutschland außer mir niemand gekommen ist und daß z.B. die Gruppen aus Hamburg, Köln und Berlin fehlten.
Die Anwesenden beschlossen deshalb, daß diese Treffen nur noch jährlich stattfinden und dafür ein verlängertes Wochenende reserviert werden muß. Beschlossen wurde dann auch schon den Termin für 1984: vom 31. Mai bis 3. Juni im Freien Tagungshaus Waldschlößchen bei Göttingen.

Guido Vael



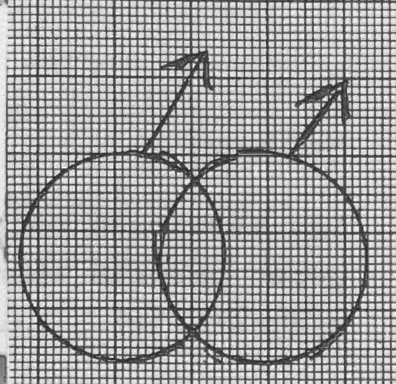
Meldung

Das Verfahren nach §111 StGB (Anstiftung zur Straftat) gegen unseren ehemaligen Vorstand Guido Vael, wurde eingestellt.

Erlebnis PARIS

Habe ich Dir schon erzählt, daß Karl Georg, Rainer, Willi und ich in Paris waren? Nein? Na, dann will ich mal ein bischen berichten.
Das lange Wochenende vom 17. Juni nutzten wir um die Pariser Luft zu überprüfen. Der Rainer entfaltete sich zu einem hervorragenden Fremdenführer. Das kulturelle Pflichtprogramm wurde gestrichen, dafür führte er uns quer durch Paris, weit weg von den Touristensammelplätzen in die typische Gassen. Von der schwulen Subkultur haben wir nicht allzuviel mitgekriegt (3 Kneipen, 1Restaurant), aber das wenige hat uns durchaus gefallen. Es ist halt ein paar Dimensionen größer als in München. Unser geplantes Programm haben wir kurzentschloßen geändert, als wir mitkriegten, daß am Samstag 18. Juni der "nationale Marsch der Schwulen und Lesben" stattfand. Es versteht sich, daß wir daran teilnahmen.
Ich bin froh diese Demo miterlebt zu haben. Bei 7000 bis 10 000 Teilnehmer (sehr schwer zu schätzen) bekam ich doch mehr Auftrieb, als wenn ich mit ein paar hundert, in Deutschen Städten rumschleiche. Ganz toll fand ich, daß es in Frankreich möglich ist eine nationale Demo zu organisieren, wo alle möglichen Gruppen, von schwulen Juden und schwulen Christen bis zu schwulen Sozialisten und Lesben jeglicher Couleur mitziehen.
Besonders auffallend war, daß die sog. Subkultur, sprich Saunen- und Kneipenbesitzer, zahlreich vertreten waren. Da entsteht ein gutes Gefühl der Solidarität. Ob wir dies auch mal in der BRD erfahren dürfen?







Ebenso auffallend und positiv war, daß die schwulen Mediziner eine Gesundheitsbroschüre (Gais - à votre santé) kostenlos verteilten. Diese Broschüre kann ich am besten als "Zusammenfassung von Sumpffieber" beschreiben. Sie wurde ausschließlich durch Anzeigen der Subkultur finanziert. Das wünsche ich mir, die "politische Schwulen" hacken nicht auf die "Subschwestern" herum und die "Träger der Subkultur" beschimpfen nicht länger die schwule Gruppen als "Problemschaffer".

Wir, die sog. politische Schwulen müßen lernen uns weniger elitär, weniger abgehoben zu verstehen. Stehen wir doch zu unserer Sub, wie brauchen die Sub genauso! Diese aber sollten einsehen, daß verstecken und anpassen mehr schadet als bewust und offen schwul zu sein. Die "geistig, moralische Wende" kommt unaufhaltsam, nur gemeinsam können wir überleben.

pink





VIDEO-PROJEKT

im WALDSCHLÖSSCHEN

24.9. - 7.10.83

"WIR MACHEN EINEN SCHWULEN WESTERN"

Das Western-Klischee, die Western-Machart haben wir im Kopf. Wir sind ihnen lange genug ausgeliefert gewesen. Warum der ausgedörrten Prärie-Männlichkeit nicht mal was Schwules entgegensetzen? Warum der verdeckten Schwulität der Heterowestern nicht mal den schwulen Daumen aufdrücken? ...

Was Dich erwartet:

Du bist gefordert, Deine Fantasien in eine Filmhandlung umzusetzen; ein Drehbuch mit zu schreiben;

gemeinsam werden wir die notwendigen Requisiten herstellen (sägen, hämmern, kleistern, malen usw).

Du bist gefordert, das Projekt mit ingangzusetzen, es ingangzuhalten und das Projektziel mit zu sichern.

Als Teilnehmer an dem Projekt werden wir die beiden Wochen über in den unterschiedlichsten Bereichen tätig sein. Jeder wird Experte und Lerner sein. So können wir gemeinsam neue Erfahrungen machen.

Unser wichtigstes Ziel ist: wir wollen Spaß haben am gemeinsamen Tun.

Beginn: Sa., 24.9.83, 1o Uhr.
Teilnehmerzahl: 1o - 12
Beitrag: 22o.- DM (Übernachtung/Material) + Selbstvers.

Anmeldung bis 15.9 an: Freies Tagungshaus Waldschlößchen
3407 Gleichen/Reinhausen, Tel.: o5592/124o

So konnte man in Wien sein ohne auch nur das geringste von der Stadt zu sehen. Am Sonntag sah ich zum ersten Mal mehr als nur unsere Straße auch bei Tageslicht und das war der Weg zur HOSI, wo wir (Hasse, Skjell, Kurt und ich) anfingen den Conference Report zu schreiben (so, jetzt hab' ich mich genug selbst gelobt, aber das muß auch mal sein). Unsere fast tägliche Sight-Seeing-Tour hatten wir allerdings trotzdem, weil wir uns nachts auf dem Weg zu den Social Events jedesmal automatisch im Wiener Einbahnstraßennetz verirrt haben.

Topics-Issues-Items
(Themen-Inhalte-Punkte)

Zu den Inhalten kann ich im Moment nur eine Liste der Workshops geben, da es unmöglich ist so schnell alle Protokolle aufzuarbeiten und ich damit warten will bis der Conference Report eingetroffen ist aus dem ich dann das Wichtigste auf deutsch zusammenstellen werde.

Workshops:
Working of IGA (Funktionieren der IGA); Actions (Aktionen); Projects and Lifelines (Projekte und Fluchtwege); Gay Culture (Schwule Kultur); Women in the IGA (Frauen in der IGA); Gay Youth (Schwule Jugend); Media (Medien); Latin America Asia Afrika LAAA; Racism (Rassismus); 1984 (Internationales lesbisch/schwules Aktionsjahr); Gays, Lesbians and Peace (Schwule, Lesben und Frieden); Homophobia (Homophobie); Gay and Lesbian Health (Schwule und lesbische Gesundheit); Leather and S/M (Leder und S/M); Education (Erziehung);Paedophilia; Religion; Eastern Europe (Osteuropa)

Announcements-Remarks
(Ankündigungen-Bemerkungen)

Zum Hotel gibt es,nach meiner Meinung, zu sagen, daß wir dort sehr herzlich betreut wurden. Unter anderem wurde mir und wahrscheinlich auch anderen sogar ungefragt noch ein Kopfkissen in den Schlafsack,in dem umsonst im Hotel schlief, gelegt, und den ich jeden Abend aufgeräumt auf dem Boden vorfand, gelüftet und mit aufgeschütteltem Kissen. Die allgemeine Freundlichkeit änderte sich, für mich, auch nicht einmal nachdem zwei Reisebusse wegen uns das Hotel verlassen hatten.

Die Medien waren sehr stark vertreten. Wir hatten sehr viel Presse, fast täglich hatten wir Interviews im Radio und ein oder zwei im Fernsehen (über AFN sogar weltweit). Die Berichterstattung war bemerkenswert objektiv.

Am Donnerstag fand auch eine Demo zum Kongress des Welt-Psychiatrieverbandes statt um unsere Resolution,die bereits am Montag dem Generalsekretär des Verbandes übergeben worden war. zu unterstützen Herman Holtmaat (vom COC , Holland) erreichte während seines ständigen Kontaktes mit dem WPA-Kongress, daß unsere Resolution ins Protokoll aufgenommen wurde und auf dem nächsten Treffen des Exekutiv-Ausschusses der WPA diskutiert wird.

Die Europäische Regional Konferenz wird vom 27.12.83 bis 1.1.84 (dem Beginn des Internationalen lesbisch/schwulen Aktionsjahres) in Köln stattfinden!
Zur 6. Jahreskonferenz lädt SETA vom 8.7.84 bis 14.7.84 nach Helsinki ein.
Die 7. Jahreskonferenz 1985 ist an Toronto vergeben worden.

ug

	Anzahl der Partner	Krankheiten	Kontaktort	sexuelle Praktiken	Drogen, Alkohol	Partner	Wohnort
3	mehr als 10 im Monat	mehr als 5	Saunen, Darkrooms	Anal, Oral	sehr viel	anonym	Großstadt
2	zwischen 4 und 9 i.M.	1 bis 5	Kneipe, Park	Oral	mäßig bis viel	oberflächlich bekannt	mittlerer Ort
1	weniger als 3	keine	zu Hause	gegenseitige Masturbation	wenig	bekannt	Kleinstadt

3 = stark gefährdet, 2 = mittlere Gefährdung, 1 = kaum gefährdet

Aus der Broschüre "Gais - à votre santé" habe ich obenstehende Tabelle übersetzt. Ich weis, daß dies leicht mißverstanden werden kann. Ich will hier nicht moralischen Druck o.ä. ausüben, aber es schien mir, gerade in der derzeitigen Zeit, nicht schlecht wenn jeder mal über seine "Gefährdung" reflektiert. Dies sollte zu mehr Verantwortung führen und n i c h t dazu, daß wir unseren "Lebenswandel" ändern.

AIDS: Ein Impfstoff kann die tödliche Seuche auslösen

Von John Pritt

Die Todes-Seuche AIDS wird wahrscheinlich auch durch einen Impfstoff übertragen. Diesen Verdacht hat inzwischen das Bundesgesundheitsamt. Bonn erließ deshalb am Wochenende, wie die „Welt am Sonntag" berichtete, ein Import-Verbot für den Gelbsucht-Impfstoff „Hevac B", den der französische Pharma-Konzern „Pasteur" vertreibt.

Mit „Hevac B" wurden bisher viele Krankenhaus- und Labormitarbeiter zur Vorbeuge geimpft. Aber auch Urlauber, die in exotische Länder reisten. Bis zu drei Monaten schützt das Mittel gegen Hepatitis B.

Der Impfstoff wird aus dem Blut von Personen gewonnen, die schon einmal eine Gelbsucht überstanden und deshalb Abwehrkräfte aufgebaut haben. Da aber viele Homosexuelle an Hepatitis erkranken, spenden sie auch meist das Blut zur Impfstoff-Herstellung.

Nur: Die rätselhafte Krankheit AIDS befällt vor allem Homosexuelle. In den USA starben bereits 1200 an der Seuche. Und aus Amerika kam auch das meiste Blutplasma für den „Hevac-B"-Impfstoff.

Das fand das Frankfurter Paul-Ehrlich-Institut jetzt heraus. Konsequent reagierten die Bundesbehörden und verboten ab sofort den weiteren Import.

Zwar ist auch noch ein anderes Präparat auf dem Markt, das nur aus dem Blut von Amerikanern hergestellt wird. Doch angeblich durchläuft dieser Impfstoff – im Gegensatz zum französischen – drei Reinigungsstufen. „Da", so ein Experte, „können keine AIDS-Erreger überleben."

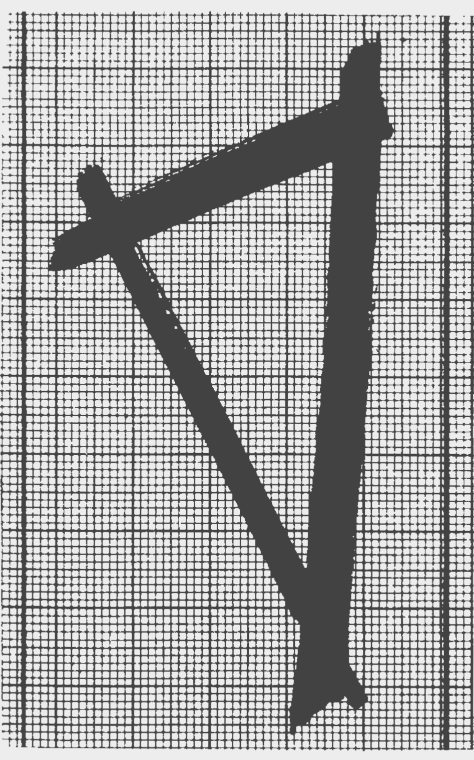
Die Todesseuche, der auch schon mindestens sechs Deutsche zum Opfer fielen, beginnt mit Fieber und Appetitlosigkeit. Nach einer Lungenlähmung bricht das gesamte Abwehrsystem zusammen.

AZ 11. 7. 83

Kein AIDS durch Serum

Frankfurt (AZ) – „Kein AIDS durch Impfstoffe". Das versicherte gestern Professor Hans Brede, Chef des Bundesamtes für Sera und Impfstoffe in Frankfurt. Presseberichte, das Hepatitis-Mittel „Hevac B" könne die rätselhafte Krankheit auslösen und sei deshalb vom Markt genommen worden, korrigierte Brede gegenüber der AZ: „Hevac B ist ein hundertprozentig reiner Impfstoff. Das AIDS-Risiko ist völlig aus der Luft gegriffen."

AZ 13. 7. 83



Zu AIDS erscheinen die widersprüchlichsten Meldungen, von sachlichen Nachrichten (Teleillustrierte) bis zu reißerischen Titelgeschichten (Spiegel). Eine Mitteilung in den Tagesthemen (ARD, 13.7.83), wonach ein erster Erfolg in der Bekämpfung der Krankheit erzielt wurde, ist in keiner Pressemeldung wiederholt oder bestätigt worden. Deshalb haben wir Dr. Med. D. Loos (Internist) gebeten am Montag 5. September nochmals über AIDS zu referieren. Das Gesundheitsamt München haben wir an diesem Abend ebenfalls eingeladen. Dadurch könnte es möglich sein, daß wir für dieses Referat einen neuen Termin ansetzen müssen. Wir bitten Euch deshalb den aktuellen Aushang am Schwarzen Brett zu beachten.

Rosa Frosch

Frust in Nürnberg

Zu einem außerordentlichen Treffen des Rosa Frosches (Treffen der Bayerischen Schwulengruppen) lud am 10. Juni Fliederlich nach Nürnberg ein. Anlaß war eine für den 7/8. mai geplante Aktion des Frosches in München: das Klappenputzen, ein Protest gegen Gauweilers Säuberungsaktionen. Diese Aktion wurde von der Mehrheit der Arbeitsgruppe Politik und des Organisationsausschusses abgelehnt (historisch falsch, nicht vermittelbar weder im VSG noch in der Sub).
Dazu reisten Guido und ich nach Nürnberg, um unsere ablehnende Haltung zu erklären.
Weitere Programmpunkte waren: der Spiegelartikel über AIDS und der NPD-Parteitag in Schweinfurt (schwuler Block in der vom DGB geplanten Gegendemonstration).

Anwesend waren nur Mitglieder der Gruppen aus Augsburg, München (nur VSG), Nürnberg und Würzburg.

Am Samstag begann die Veranstaltung, nach einem gemeinsamen Frühstück, mit dem Punkt AIDS.
Nach kurzer Diskussion waren wir uns einig, daß der Frosch ein Flugblatt entwerfen wird, in dem wir die einseitige und zum Teil hetzerische Darstellung kritisieren.

Dann kam der Punkt "KLAPPENAKTION in MÜNCHEN"!
Nach kurzer Darstellung der Situation in München (Polizeikontrollen, Warnschilder an den Klappen) und nach Begründung unserer Ablehnung durch Guido, wurde uns erklärt, daß durch das "bürokratische" Verhalten des VSG, die Luft aus dieser "spontanen" Aktion genommen sei. Weiterhin kam die Frage, ob überhaupt noch Aktionen mit dem VSG durchführbar seien!!!

Zum Schluß sollte dann der Schweinfurter Punkt besprochen werden, was aber durch deren Abwesenheit und fehlender Information gar nicht möglich war.

So war nach 2,5 Stunden der Frosch zu Ende!

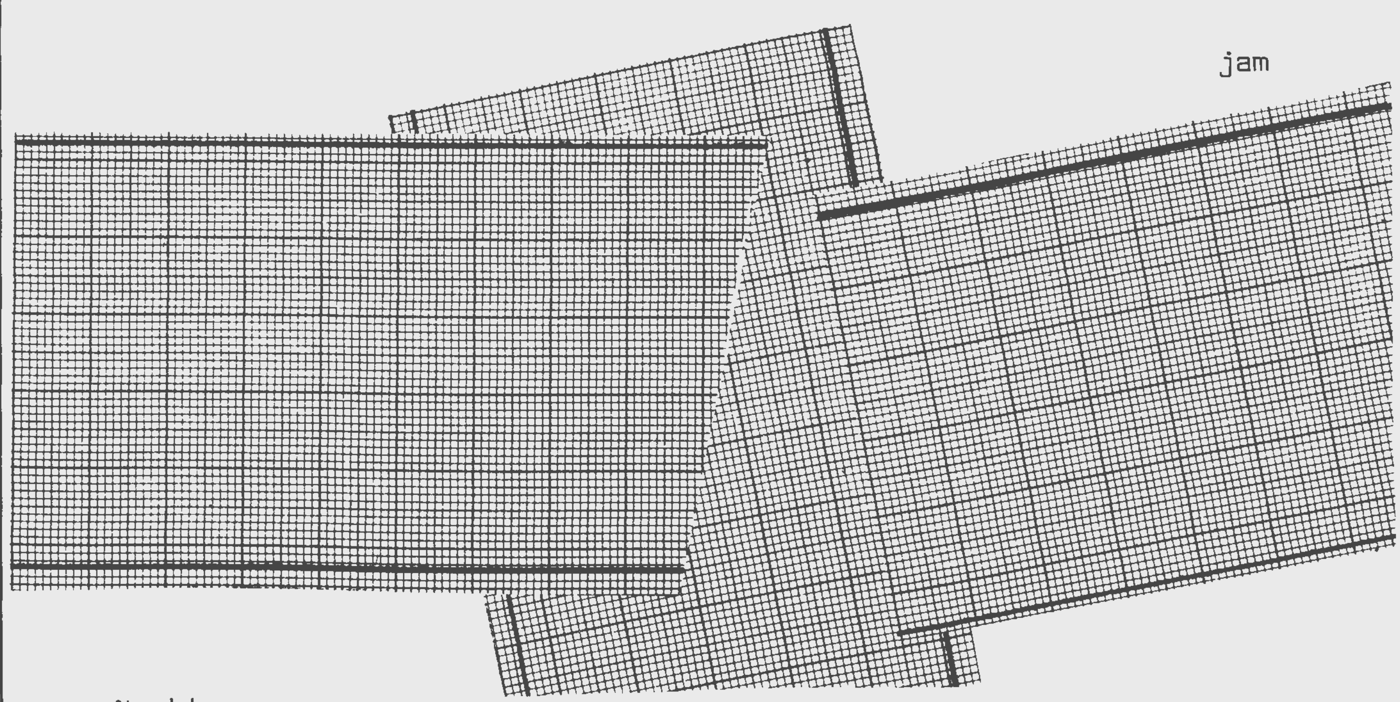
Am späten Abend spielten dann die "Mesdames Scandaleuses" aus Augsburg. Soweit vom Rosa Frosch.

Meine Eindrücke in Nürnberg waren zwiespältig: frustrierend und schön.

Frustrierend war: -daß nach so großem Aufwand der anderen Gruppen um uns nach Nürnberg zu bekommen, einem gesagt wird, daß die Sache inzwischen uninteressant ist;
-ein Wochenend in der Provinz zu verbringen und
-für nichts eine andere Einladung aufgeben zu müssen.

Schön war: -der Auftritt der Augsburger Theatergruppe;
-ein Spaziergang an der Pegnitz in der Dämmerung;
-eine nette "Gouvernante" dabei zu haben und
-wieder nach München zurückzukommen.

jam



Nachtrag

Das Flugblatt zum AIDS wurde uns einige Tage später zugeschickt.
Wir waren entsetzt: der Text wurde derartig gekürzt, daß wir ihn nicht mehr wiedererkannten.
Nachdem aber aus Berlin ein wirklich sachlich informierendes Faltblatt vorliegt, werden wir dies auslegen und verteilen.
Das Flugblatt vom Rosa Frosch werden wir lieber verschämt in der Schublade liegen lassen

guido

Neue Öffnungszeiten

Unser Clubzentrum (Weißenburger Str. 26UG) ist Montags von 19 bis 23 Uhr und Freitags von 19 bis 24 Uhr geöffnet. Ab Oktober machen wir Sonntags wieder Kaffeeklatsch: von 15.30 bis 19 Uhr. Rosa Telefon bleibt unverändert erreichbar, Montags und Freitags von 20 bis 23 Uhr Tel: 089/4486085.

Vorankündigung

Am Samstag 10. September um 16 Uhr findet eine ausserordentliche Mitgliederversammlung statt. Die Einberufung wurde in der MV vom März d.J. beschlossen. Die Einladung mit Tagesordnung wird Euch satzungsgemäss zugeschickt.

Neue Arbeitsgruppe

z.Z. befindet sich eine Arbeitsgruppe "Schwule im Gesundheitswesen" im Aufbau. Diese Gruppe trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr im VSG-Keller. Sobald sich die Gruppe stabilisiert, wird eine Selbstdarstellung im Kellerjournal erscheinen.

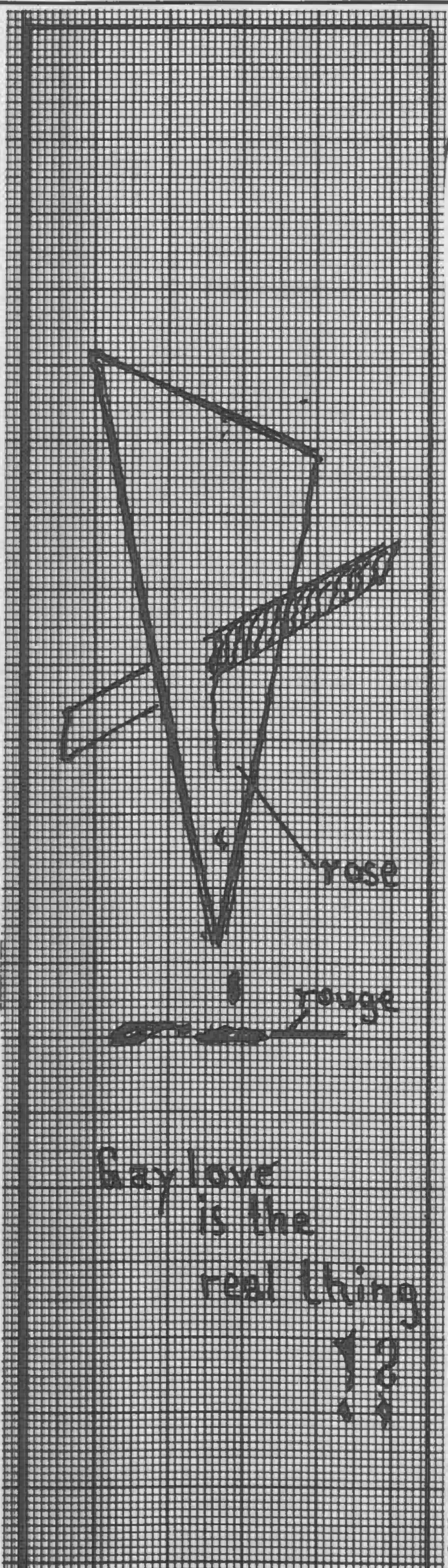
Ärgerlich/Erfreulich

Rosa Telefon wollte in der AZ (Gesucht, Gefunden) und in der tz (Fundgrube) eine Laufanzeige aufgeben. Diese Anzeige wurde ohne Begründung abgelehnt. Ein Schreiben an die Anzeigenredaktionen blieb d.D. unbeantwortet.
Der "Sendlinger Anzeiger" dagegen, veröffentlichte in seiner A-Ausgabe vom 14. Juli, die Anzeige in der vom Aufkleber bekannten Form.

Anonyme Alkoholiker

Die Gruppe Maximilian (homosexuelle Alkoholiker) trifft sich jeden Samstag um 19 Uhr in der Dütinger Straße 4 (Maximilianskirche). Dies ist südlich der Reichenbachbrücke und mit der U1 oder Tram 15, 25 und 27 (Haltestelle Fraunhofer Straße) leicht zu erreichen.

SCHWULES PRESSEARCHIV



eingerichtet von der Allgemeinen Homosexuellen Arbeitsgemeinschaft e.V. und dem Schwulenreferat im ASTA der Freien Universität

Selbstdarstellung:
Müssen Schwule zur Bundeswehr? Wie kommt ein schwules Theaterstück in der Provinz an? Wie urteilen die Gerichte über Verbrechen an Schwulen?
Mit diesen oder ähnlichen Fragen könnt ihr Euch an das Schwule Pressearchiv wenden: Ob für ein Referat, eine Magisterarbeit oder einfach nur um den Wissensdurst zu stillen.
Wir sammeln seit 1978 alle Artikel der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse über Homosexuelle(s). Die Artikel beziehen wir durch einen Ausschnittdienst, so daß unsere Sammlung recht umfangreich und vollständig ist. Um den Überblick zu behalten, haben wir ein Klassifikationssystem mit ca. 200 Punkten entwickelt, nachdem wir die Berichte ordnen.
Wie benutzt man das Schwule Pressearchiv? Ganz einfach:
Schreibt an unsere Adresse und beachtet dabei folgendes:

1. Grenzt bitte das Thema und ggf. den Zeitraum möglichst genau ein
2. Gebt bitte den Verwendungszweck an: das ist bei der Auswahl oft hilfreich
3. Wir schicken euch Kopien der entsprechenden Artikel zu
4. Legt bitte 3 DM für Rückporto und Kopien bei. Solltet Ihr umfangreichere Wünsche (mehr als 20 Kopien) haben entsprechend mehr.

Wer einfach mal stöbern will, kann auf diesem Wege auch mit uns einen Termin vereinbaren.
Um die Aktualität des Ausschnittdienstes zu nutzen, gibt der ASTA/FU seit Mai 1981 monatlich die schwule Presseschau heraus. Darin veröffentlichen wir das Interessanteste aus der Schwulenberichterstattung des jeweils letzten Monats. Die Presseschau gibt es in den schwulen Buchläden und in einigen Cafes oder im Abonnement. Durch die unsichere Finanzlage des ASTA sind wir auf kostendeckende Preise angewiesen: 6 Ausgaben der Presseschau gibt es für DM 15,--. Überweist diesen Betrag bitte auf unser Konto und wir schicken sie euch regelmäßig zu. Bitte die Lieferanschrift nicht auf der Überweisung vergessen.



Von der Finanzmisere des ASTA, die durch die Restriktionen des CDU-Senats verursacht wird, ist auch die Finanzierung des Ausschnittdienstes betroffen. Deshalb suchen wir noch Gruppen oder Einzelpersonen, die sich an den monatlichen Kosten von ca. DM 130,- mit einem regelmäßigen Betrag beteiligen. Nur mit einer eigenständigen Finanzierung kann der Bestand des Archivs gesichert werden. Wendet Euch bitte an unsere Adresse.

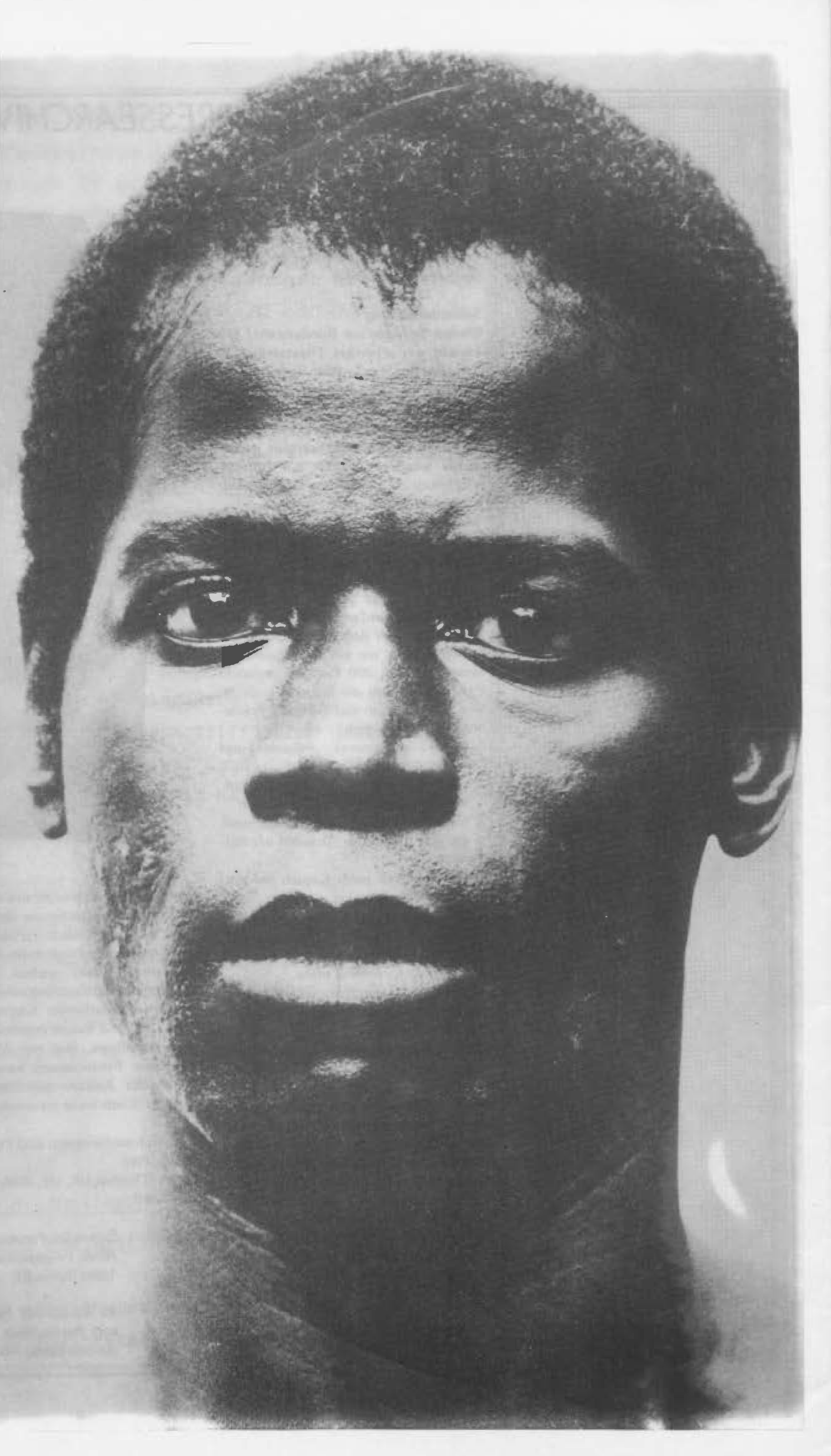
Die Archivschwestern und Presseschau -Red.
Horst, Thomas, Uli, Uli, Willy, JoJo, Gottfried

Anschrift: Schwules Pressearchiv, c/o AHA, Friederichstr. 12 1ooo Berlin 61

Konto: 45 67 20-107 Postscheckamt Berlin/West, G.Herzog -Sonderkonto Archiv-

GERARD BIJWAARD HOLLAND

FOTOGRAFIEN



Berlin
4.-30. Juli
Prinz Eisenherz
Bülowstr. 17

München
6.-30.August
Sodom
Reichenbach-
strasse 51

Hamburg
17.September-
21.Oktober
Männerschwarm
Neuer
Pferdemarkt 32